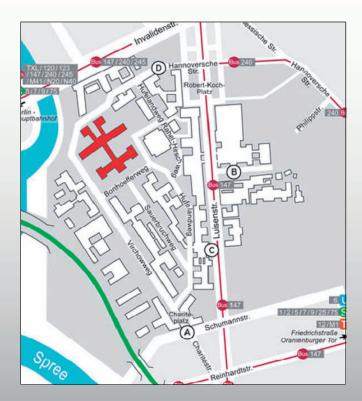
...Wir kamen nicht weiter, mit der Therapie der lähmenden Phobie. Und bei einer der Chefvisiten kam mir der Gedanke, denn ich hatte von ihm gehört, vielleicht kann mir Sigmund Freud helfen. - Das war 1967,..., geschlossene Männerstation der Psychiatrie. Ich, kaum wirklich erwachsen, lag in einem Riesensaal mit etwa 18 Betten. - Und der Professor, umgeben von den vielen staunenden Weißgekleideten, er unterstützte meinen damals so seltsamen Wunsch. Fortan ging ich täglich mehrere Stunden in den Lesesaal der Wissenschaftlichen Bibliothek und "studierte" dort, mit notwendigem Wissenschaftlichem Nachweis der Klinik, Freud, Adler, Reich im Original, machte mir Notizen, denn eine Ausleihe der Bände war ausgeschlossen.... (ein Zeitzeuge).

"...Trotzdem sind die bei den Handwerkern tätigen Patienten wie in jedem Waldheimer Arbeitsbereich der letzte Dreck....Der einzige Vorteil ist, dass wir in der Anstalt viel herumkommen....In dem Sekretärinnenzimmer stoßen wir auf interessante Schriftstücke. Da sind Leitlinien für das Personal zur Einschätzung der Patienten, auch was die politische Einstellung der Patienten anbelangt. Da gibt es Kategorien wie Jasager, Nachredner, Meckerer, Hetzer, Aufwiegler usw. Auf einem anderen Blatt eine Rubrik: Verräter und Nichtverräter, die leider nicht ausgefüllt ist... Da fällt uns eine Liste aller Patienten in die Hand. Viele sind schon entlassen, hinter dem Namen steht die Straftat (falls vorhanden), Diagnose, Einweisung (freiwillig oder gerichtlich). Hinter meinem Namen steht: "Republikflucht" und "Psychopath mit gefährlicher Trunksucht". Jetzt weiß ich, dass ich kein gewöhnlicher Trinker bin, sondern ein gefährlicher, der nicht weiß, wo die DDR zu Ende ist...."

(Frank Leupolt in: S. Thomas R. Müller, Beate Mitzscherlich: Psychiatrie in der DDR, Erzählungen von Zeitzeugen, Mabuse-Verlag, Frankfurt am Main, 2. Aufl., 2011, S. 121)



# Veranstaltungsort:

Hörsaal Alte Nervenklinik Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Charité - Universitätsmedizin Berlin Campus Charité Mitte Charitéplatz 1 (intern: Bonhoefferweg 3) 10117 Berlin

## **CME-Zertifizierung**

ist bei der Berliner Ärztekammer beantragt

### Kontakt

Filiz Celiker, Tel. 030 450 517002 Email: filiz.celiker@charite.de Dr. Christiane Montag, Tel. 030 2311 2829 Email: christiane.montag@charite.de

Bitte beachten Sie die spätere Anfangszeit am 11.09.2013!





Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Direktor: Prof. Dr. Andreas Heinz

# Vorlesungsreihe:

Psychiatrie in der DDR



# Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie herzlich zu unserer Vorlesungsreihe "Psychiatrie in der DDR" ein.

Mehr als zwanzig Jahre nach der politischen "Wende" in der DDR stehen Rezeption und Aufarbeitung der Geschichte der Klinik für Psychiatrie der Charité noch am Anfang. Unser Anliegen ist es, einen Raum zu schaffen, in dem sich ein unvoreingenommener und neugieriger Dialog entwickeln kann, der die Entwicklung, die Spezifika und die Problematiken der Psychiatrie und Psychotherapie in der DDR unter Einbezug wissenschaftlicher Evidenz, wie auch persönlicher und emotionaler Erfahrungen nachzuzeichnen vermag. - Gab es überhaupt eine spezifische "DDR-Psychiatrie"? Wie stark war der alltägliche Einfluss von SED und MfS? Welche Rolle spielte die Psychiatrie bei der Disziplinierung von Andersdenkenden? Wo war sie Machtinstrument, und wo ein Hort der Subversion? Welche DDR-spezifischen fachlichen Entwicklungen gab es, und wo entstand Austausch mit westdeutschen Fachkollegen? Wie lassen sich diese Phänomene in einen gesamteuropäischen psychiatriehistorischen Kontext einordnen? Und welche Erkenntnisse lassen sich gewinnen für eine Zeit, die sich weitgehend geschützt glaubt vor - eigener ideologischer Versuchung?

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu unserer Veranstaltungsreihe an der Charité begrüßen zu dürfen und hoffen auf einen lebendigen Austausch zwischen Experten, Kollegen, ehemaligen Mitarbeitern, Betroffenen, Interessierten und Zeitzeugen.

Programm

22.05.2013 16.00 Uhr

**Ekkehardt Kumbier:** 

Psychiatrie in der DDR: eine Bestandsaufnahme

11.09.2013, 17.00 Uhr:

Sonja Süß:

Politisch mißbraucht?

30.10.2013, 16.00 Uhr:

**Christoph Seidler:** 

Psychotherapie in der DDR

04.12.2013, 16.00 Uhr:

**Matthias Lammel:** 

Forensik in der DDR

Die Vortragsreihe soll mit weiteren Beiträgen fortgesetzt werden.

## Vortragende

#### PD Dr. med. habil. Ekkehardt Kumbier

Universitätsklinikum Rostock, Zentrum für Nervenheilkunde, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie; wissenschaftlicher Arbeitsschwerpunkt: Geschichte der Nervenheilkunde

### Dr. med. Sonja Süß

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Berlin; Mitbegründerin des "Demokratischen Aufbruchs", ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Bildung und Forschung des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR

## PD Dr. sc. med. Christoph Seidler

Facharzt für Nervenheilkunde, Psychoanalytiker und Gruppentrainer; Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin (APB e.V.)

#### PD Dr. med. habil. Matthias Lammel

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Schwerpunkt forensische Psychiatrie; Sachverständigenbüro Berlin